

75

JAHRE



Das CARE-Paket®



care

[www.care.at](http://www.care.at)



Bundespräsident  
Alexander Van der Bellen

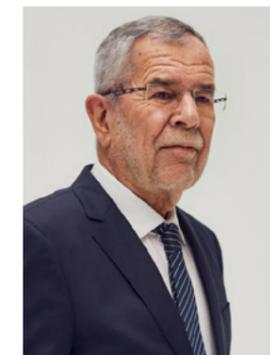
Auch ich bin ein Flüchtlingskind. Meine Eltern sind während des Zweiten Weltkrieges zuerst von Russland nach Estland und von dort nach Wien geflohen, wo ich 1944 geboren wurde. Ich war noch ganz klein, als meine Eltern mit mir wieder auf der Flucht waren – diesmal vom ausgebombten Wien ins Tiroler Kaunertal. Daher ist mir die Situation der Menschen nach dem Zweiten Weltkrieg auch persönlich bekannt. Natürlich herrschte große Not, denn Millionen von Menschen hatten zu wenig Nahrung, kaum Kleider und es fehlte an Medikamenten. 22 Wohlfahrtsverbände in den USA sahen diese Not – und taten sich zusammen. Sie koordinierten eine Hilfsaktion für Europa und gründeten eine Organisation, die ich heute noch mit Menschlichkeit verbinde: CARE.

CARE verschickte Pakete, die das Nötigste – und ein paar Dinge darüber hinaus – enthielten. Die Pakete waren zum Beispiel mit Fleisch, Zucker, Rosinen und Kaffee gefüllt. Ein CARE-Paket ist für mich – und sicher für all jene, die eines erhalten haben – aber weitaus mehr als sein Inhalt. Es steht für Zusammenhalt, Anteilnahme und das Gefühl, Unterstützung in der Not zu bekommen. Nicht vergessen worden zu sein. Und dafür steht CARE bis heute.

Denn aus der ursprünglich rein amerikanischen Hilfsinitiative ist mittlerweile eine in vielen Ländern humanitär tätige Organisation geworden, die Jahr für Jahr Menschen in Armut und Not und in Fällen von Naturkatastrophen unterstützt. Ob es um sauberes Trinkwasser, um Bildung oder um Frauenrechte geht, CARE ist da. Ich kann gar nicht genug betonen, wie wichtig die Arbeit all derer ist, die sich für diese vielfältigen Zwecke beherzt einsetzen.

Ich möchte CARE – speziell allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit so viel Engagement hinter diesem Namen stehen – für seinen fortgesetzten weltweiten Hilfeinsatz danken. Dieser kommt heute 92 Millionen Menschen in 104 Ländern zugute und wird in den betroffenen Regionen dringend benötigt.

Meine allerbesten Wünsche für die erfolgreiche Fortsetzung der Tätigkeit von CARE, hier in Österreich und weltweit!



*A. Van der Bellen*

# DR. JOHANNES HAHN EU-KOMMISSAR FÜR HAUSHALT UND VERWALTUNG

75 Jahre CARE ist ein besonderer Meilenstein für die Organisation, aber auch für das Wirken, für das sie steht: 75 Jahre geprägt von gelebter Humanität im Zeichen der Armutsbekämpfung und des weltweiten Einsatzes für Toleranz und Gerechtigkeit. Zu diesem besonderen Jubiläum möchte ich sehr herzlich gratulieren!



Im Gedächtnis vieler Menschen in Europa, so auch in Österreich, sind die berühmten „CARE-Pakete“ tief verankert. Nach dem Zweiten Weltkrieg waren diese für unzählige Menschen ein wichtiger Beitrag zum Überleben und für den Neubeginn.

Heute prägen die Initiativen und Projekte von CARE das Leben von Menschen in über 100 Ländern. Die Europäische Union als einer der wichtigsten Förderpartner von CARE ist stolz auf den Erfolg der gemeinsamen Projekte. Die Projekte reichen von der Unterstützung von Bildungsprogrammen in den westlichen Balkanstaaten bis zur Regionalentwicklung in der Sahelzone, von der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Stärkung vulnerabler Gemeinden am Horn von Afrika bis zur Förderung von verbesserten öffentlichen Dienstleistungen in Kambodscha. Vor diesem Hintergrund freut es mich sehr, dass unsere Partnerschaft auch in den nächsten Jahren fortgesetzt wird!

Die aktuellen globalen Herausforderungen – von der Corona-Pandemie bis zum Klimawandel – können nur durch Kooperation und gelebte Solidarität bewältigt werden. Hierbei spielt die Zivilgesellschaft, und insbesondere Organisationen wie CARE, eine zentrale Rolle. Denn es ist ihr Einsatz für eine lebenswerte und zukunftsfähige Welt, der einen entscheidenden Unterschied für das Leben unzähliger Menschen macht. Ich möchte mich daher bei allen MitarbeiterInnen und ehrenamtlichen HelferInnen von CARE für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr Engagement bedanken und wünsche viele weitere erfolgreiche Jahre im Dienste der Menschlichkeit!

# 75 JAHRE CARE- UNSERE HILFE IST NÖTIGER DENN JE

Von Dr.<sup>in</sup> Andrea Barschdorf-Hager,  
Geschäftsführerin von CARE Österreich



Hungernde Kinder. Säuglinge, die bis auf die Knochen abgemagert sind. Verzweifelte Mütter, die selbst kaum mehr essen, damit ein wenig Nahrung für die Kinder bleibt. Nein – ich spreche nicht von Krisenregionen in Afrika. Meine Großeltern haben mir erzählt, dass es in Wien nach dem Zweiten Weltkrieg so ausgesehen hat.

**Nach 1945 lagen große Teile Europas in Schutt und Asche, Landwirtschaft und Industrie waren weitgehend vernichtet. Europa lag wirtschaftlich am Boden. Mehr als 60 Millionen Menschen weltweit hatten ihr Leben verloren – eine schier unglaublich hohe Zahl. Millionen von Flüchtlingen irrten durch zerstörte Städte und Dörfer. Familien waren obdachlos oder lebten in Bombenruinen. Kinder, die ihre Eltern verloren hatten, schliefen auf den Straßen und waren schutzlos. Die Versorgungslage war katastrophal.**

Ja, die Menschen hatten den Krieg überlebt. Doch Hunger, Krankheit und Elend blieben ihre ständigen Begleiter. Aus den USA blickten die Menschen mit Entsetzen und Mitleid auf die verheerenden Zustände, die sie auf Bildern aus Europa sahen. Mit der Zerstörung Europas hatten die USA auch ihren wichtigsten Wirtschaftspartner verloren.

# DIE GEBURTSSTUNDE VON CARE

75 JAHRE

6

Daraus entstand der dringliche Wunsch, den Menschen in Not schnell und direkt zu helfen. In den USA bildeten sich zahlreiche Initiativen, deren Ziel es war, das Leid in Europa zu lindern. Privatpersonen begannen, Pakete mit Lebensmitteln an Verwandte und Freunde zu schicken.

Doch wie könnte man noch wirksamer und schneller Hilfe leisten und damit mehr Menschen erreichen? Das fragten sich die New Yorker Geschäftsleute Arthur Ringland und Lincoln Clark. Die Antwort fanden sie darin, die vielen kleinen privaten Initiativen zu einer größeren Hilfsorganisation zusammenzuschließen.

**Das war die Geburtsstunde von CARE. Die Abkürzung stand damals für „Cooperative for American Remittances to Europe“.**

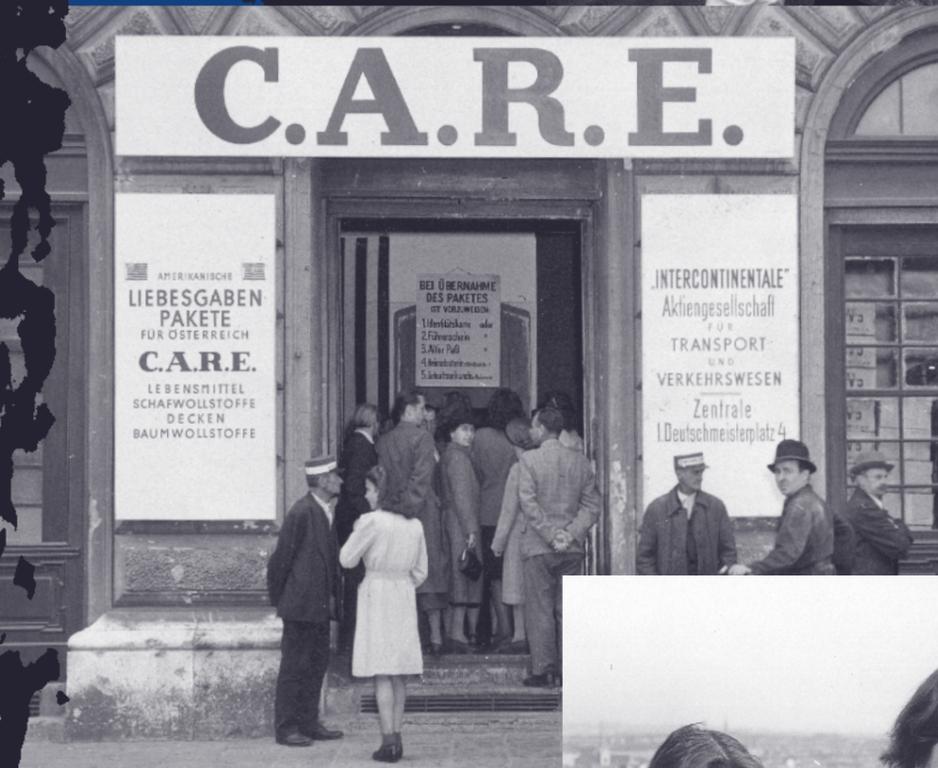
In Wien nahm im Juli 1946 Bundespräsident Karl Renner die ersten zehn CARE-Pakete® entgegen. US-Präsident Harry Truman hatte sie höchstpersönlich für die notleidende Bevölkerung in Österreich gespendet. In den Nachkriegsjahren wurden die CARE-Pakete® auch Teil des Marshall-Plans für den Wiederaufbau. So konnten über 100 Millionen CARE-Pakete® weltweit verteilt werden. Über eine Million dieser Nothilfe-Pakete kam allein in Österreich an. Vielen Menschen aus der Generation unserer Eltern und Großeltern ist diese Hilfe noch deutlich in Erinnerung. Bis heute erreichen uns berührende Berichte von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen. Damals waren sie Kinder. Doch was im CARE-Paket® drinnen und wie groß ihre Freude war, wissen sie bis heute.

**„Es war eine harte Zeit“, schildert Gerhard Frass aus Kärnten. „Eine einzige gekochte Kartoffel, die ich noch abschälen musste. Dazu ein bisserl Salz. Das war meine Schuljause.“ Da kam die Zahnpasta aus dem CARE-Paket® gerade recht. „Die habe ich auch geschleckt, weil sie süß war. Zu naschen gab es ja nichts.“**

Die Not der Menschen war in den Nachkriegsjahren riesig. Zu Kriegsende war noch eine tägliche Kalorienzufuhr zwischen 1.300 und 1.500 kcal möglich. Ein Jahr später, im Mai 1946, brach die Versorgung völlig zusammen. Der durchschnittliche Kaloriensatz sank in den Städten auf 950 kcal am Tag. Im CARE-Paket® waren dagegen Lebensmittel mit einem gesamten Nährwert von 40.000 kcal.

Auch Frieda Veit erinnert sich an die Not von damals. „Als meine Mutter mich gefragt hat, was ich mir zum Geburtstag wünsche, habe ich geantwortet: eine Semmel mit viel Butter. Das kann man sich heute gar nicht mehr vorstellen“, meint sie. Für ihre Mutter war das CARE-Paket® so kostbar, dass sie es viele Jahre als eiserne Reserve für den Notfall aufbewahrt hat.

**„Es gab nichts. Doch dann kam diese Aktion von CARE. Das Corned Beef im CARE-Paket ist mir in bester Erinnerung“, sagt uns der frühere österreichische Bundeskanzler Franz Vranitzky.**



# EINE MILLION CARE-PAKETE® FÜR ÖSTERREICH

Die ersten so dringend benötigten CARE-Pakete® waren sogenannte „Ten-in-One“-Pakete. Dabei handelte es sich um Restbestände der US-Armee. Ein Paket war ursprünglich dafür gedacht, einen Soldaten für zehn Tage zu ernähren.

Später waren die Inhalte der CARE-Pakete® auf den Bedarf von Familien abgestimmt. Enthalten waren z.B. Reis, Mehl, Fleisch- und Gemüsekonserven, Kaffee, Eipulver, Zucker, Dörrobst, Margarine und Trockenmilch. Es gab auch Pakete mit Decken, Kleidung für Babys und Kinder, Werkzeug, Schulsachen und Stoffen. „Lebensmittel waren die besten Geschenke“, sagen ehemalige Empfängerinnen und Empfänger des CARE-Pakets® über die Zeit nach dem Krieg, als sie hungern mussten.

Im Jahr 1955 wurde das letzte CARE-Paket® nach Österreich versandt. Die Wiederaufbauhilfe war getan. 1956 leistete CARE von Wien aus Hilfe für die Flüchtlinge aus Ungarn.



**In Europa konnten Hunger und Not der Nachkriegszeit erfolgreich bekämpft werden. Doch für viele Regionen der Welt war das Gegenteil der Fall. Daher gründete CARE 1986 in Österreich eine eigene Niederlassung. CARE Österreich ist seitdem als eigenständige Organisation gegen Armut und Not weltweit im Einsatz.**



Das CARE-Paket® von einst hat CARE weiterentwickelt. Es erfüllt heute die modernsten Standards der internationalen Entwicklungszusammenarbeit und Nothilfe. Im Katastrophenfall werden überlebenswichtige Hilfsgüter rasch zu den Betroffenen gebracht. Pakete werden auch nicht mehr von einem Kontinent zu einem anderen verschickt. Stattdessen werden Lebensmittel, Hygieneartikel sowie auch Wasserbehälter, Zeltplanen, Decken und Matten regional eingekauft.

**CARE setzt Programme in vielen Ländern um, die stark für Katastrophen anfällig sind. Lokale Notfallteams helfen vor Ort. Zusätzliche Spezialistinnen und Spezialisten für z.B. Notunterkünfte können schnell entsandt werden. CARE bereitet sich auf Notfälle vor und ist in Krisen schnell einsatzbereit.**

Die Häufigkeit von Wetterextremen und Naturkatastrophen nimmt weiter zu. Die Not- und Katastrophenhilfe ist und bleibt ein bedeutender Teil unserer Arbeit, auch in Zeiten

der globalen COVID-19-Pandemie. Jetzt ist das klassische CARE-Paket®, gefüllt mit Hygieneartikeln oder Lebensmitteln, so aktuell wie seit langem nicht mehr – und das rund um den Globus. So verteilt CARE USA Hygieneartikel und CARE-Pakete® mit warmen Mahlzeiten in großen amerikanischen Städten an diejenigen, die aufgrund von COVID-19 ihre



Arbeit verloren und ihre Ersparnisse aufgebraucht haben. Es ist kaum zu glauben, aber auch in reichen Ländern können immer mehr Menschen ihren täglichen Lebensunterhalt nicht mehr bestreiten. Dass die Pandemie die Lage in ärmeren Ländern noch zusehends verschärft, unterstreicht die Wichtigkeit von schnell zugänglicher Hilfe, wie sie z.B. ein CARE-Paket® bis heute bietet. CARE verteilt derzeit Millionen an Hygiene-Paketen an Menschen in aller Welt und setzt sich dafür ein, dass diese auch Zugang zu Testungen und Impfungen erhalten.



## VON DER HILFE FÜR ÖSTERREICH... ZUR HILFE FÜR DIE WELT

# COVID-

# 19: TURBO- BOOSTER FÜR ARMUT



Auch der Hunger ist in vielen Teilen der Welt noch nicht überwunden. Die Pandemie wirkt wie ein Turbo-Booster für Armut und Ungleichheit und macht die Fortschritte der letzten Jahrzehnte wieder zunichte. Der Jemen ist dafür ein trauriges Beispiel. „Das Ausmaß des Leids im Jemen ist unfassbar. Mütter nehmen oft nur noch einen Esslöffel Öl am Tag zu sich. Das wenige Essen, das sie haben, geben sie ihren Kindern, um sie zu retten“, berichtet eine CARE-Österreich-Nothelferin. Auch in Syrien wissen viele Familien nicht, wie es weitergehen soll. „Wir überleben nur mit humanitärer Hilfe“, sagt Amira, die mit ihren Kindern in einem Flüchtlingslager Schutz vor dem Krieg gesucht hat. CARE leistet direkt im syrischen Krisengebiet Hilfe über Partnerorganisationen.

In Äthiopien kämpft CARE gegen die Auswirkungen von COVID-19 und die akute Unterernährung von Familien. In den Flüchtlingslagern ist die Versorgung mit Lebensmitteln oft nicht ausreichend. „Ich musste mitansehen, wie meine Kinder immer dünner und teilnahmsloser wurden“, sagt die Bäuerin Dheck. Ein von CARE unterstütztes Gesundheitszentrum ist für ihre Familie die Rettung.

**Die Schwerpunkte von CARE liegen in einer Krisensituation auf der Versorgung mit Lebensmitteln und Wasser, dem Schaffen von Zugang zu sanitären Anlagen für bessere Hygiene sowie Unterkünften. Wir spezialisieren uns außerdem auf den wirtschaftlichen Wiederaufbau, Bildung, Ernährung, psychosoziale Betreuung sowie Landwirtschaft und Ressourcenmanagement. Nach dem Ende einer Notfallphase bleibt CARE vor Ort, um den nachhaltigen Wiederaufbau zu ermöglichen. CARE ist langfristige und verlässliche Unterstützung wichtig.**

CARE arbeitet als Partnerorganisation mit großen institutionellen Geldgebern zusammen. CARE verpflichtet sich über die professionelle Umsetzung der uns anvertrauten Gelder hinaus und widmet sich auch der strategischen inhaltlichen Zusammenarbeit mittels Anwaltschaft (Advocacy). Diese wird nicht nur mit den Geldgebern, sondern auch mit politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern sowie Institutionen und Behörden gepflegt. Immer öfter agiert CARE als „Vermittler“ zwischen globalen Institutionen und Zivilgesellschaften weltweit, denn die Betroffenen sprechen am besten für sich selbst, mit der Unterstützung einer politisch und religiös unabhängigen globalen Organisation wie CARE.

**Ein Aspekt dabei ist, für jene einzutreten, deren Stimme nicht oder zu wenig gehört wird. CARE bindet Vertreterinnen und Vertreter von Regierungen ein, um menschenrechtliche Fragen voranzutreiben.**

CARE stärkt Frauen und Mädchen und verhilft ihnen zu einem Leben mit mehr Selbstbestimmung. Im Fokus stehen die rechtliche und wirtschaftliche Gleichstellung von Frauen und Mädchen, der gerechte Zugang zu Bildung und Ressourcen sowie die Unterstützung beim Aufbau von zivilgesellschaftlichen Strukturen.

Dadurch trägt CARE entscheidend dazu bei, dass Menschen über ihre Rechte Bescheid wissen. Sie werden ermutigt, eigene Initiativen zu setzen, um ihr Leben unmittelbar und auch in wirtschaftlicher Hinsicht zu verbessern.

# VOM HILFSPAKET ZUR MODERNEN ZUSAMMENARBEIT



CARE sorgt dafür, dass Mädchen in Ländern wie Nepal, Indien und Thailand Bildung und die Möglichkeit zum Schulbesuch erhalten. Es geht nicht mehr alleine darum, Schulen zu bauen und Unterrichtsmaterial zu verteilen, sondern besonders auch, den benachteiligten Bevölkerungsgruppen Zugang zu den Einrichtungen und zum Entwicklungsprozess ihres eigenen Landes zu verschaffen.

„Dass ich wieder zur Schule gehen kann, hätte ich mir nie träumen lassen“, sagt Kabita aus Nepal. Die 15-jährige, die in jungen Jahren in Haushalt und Familie mithelfen musste, lernt jetzt in einer von CARE unterstützten Schule. Damit kann sie in kurzer Zeit verlorene Schuljahre aufholen und später im staatlichen Schulsystem weitermachen. Mit Bildung haben die Mädchen eine bessere Zukunft als ihre Mütter, die meist nicht zur Schule gehen durften.

**Förderung ist besonders für Mädchen und Frauen wichtig und auch für die Bevölkerung in entlegenen ländlichen Gebieten, da diese Menschen bei den Entwicklungsplänen ihrer Länder benachteiligt werden. Genauso gilt dies für die Bewohnerinnen und Bewohner von Armenvierteln in städtischen Gebieten. Ohne Unterstützung müssten sie ein Leben lang in der informellen „Schattenwirtschaft“ verharren, ohne eine Chance für sich oder ihre Kinder in den Bildungs- und Wirtschaftssektor aufzusteigen, der anderen Bürgerinnen und Bürgern offensteht.**

Denn wie soll die wirtschaftliche und soziale Entwicklung von ärmeren Ländern vorankommen, wenn weite Teile des Potenzials der eigenen Bevölkerung brachliegen? CARE setzt sich gezielt für Gerechtigkeit und Chancengleichheit ein.

# KRISEN VERHINDERN UND MENSCHEN STARKEN

Soziale Probleme, Armut, Konflikte und Naturkatastrophen sind globale Phänomene. Der Klimawandel und die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie stellen uns zudem vor neue Herausforderungen. Die zahlreichen Klima-Projekte von CARE rücken die Menschen in den Mittelpunkt. Es geht darum, ihre Anpassungsfähigkeit an den geänderten Lebensbedingungen zu stärken. Wenn z.B. Überschwemmungen nach heftigen Regenfällen häufiger auftreten, müssen die Menschen darauf vorbereitet sein. Das ist nötig, um Todesfälle oder die Vernichtung von wirtschaftlicher Existenz nach Möglichkeit zu verhindern.

Zusammenarbeit auf Augenhöhe ist bei CARE kein politisch korrektes Lippenbekenntnis, sondern wird in allen Projekten nachvollziehbar und aktiv gelebt. Das zeigt sich z.B. darin, dass CARE sehr eng mit lokalen Organisationen zusammenarbeitet und diese mit den Ressourcen des internationalen Netzwerks von CARE unterstützt.



**Diese lokalen Partnerorganisationen sind für die Arbeit von CARE durch ihre tiefe Kenntnis der jeweiligen Länder unersetzlich. Sie wissen über die Anforderungen der Entscheidungsträgerinnen und -träger Bescheid und können auch die Bedürfnisse der Bevölkerung am besten einschätzen.**

Dass „von außen“ importierte Entwicklungskonzepte nicht nachhaltig funktionieren, davon zeugen leider einige schlechte Beispiele. Immer wieder befeuern sie die Diskussion und Kritik an der Entwicklungszusammenarbeit. Doch dass der Zugang zu Wissen und die Kenntnis der eigenen Rechte einen entscheidenden Einfluss auf das wirtschaftliche Entwicklungspotenzial haben, ist ebenfalls belegt.

CARE geht es um wirksame Veränderung. Denn nur im Zusammenspiel aller am „Entwicklungsprozess“ Beteiligten können Nachhaltigkeit und messbare Ergebnisse sowie tatsächliche Transformation erreicht werden. Das ist dann erfolgreich, wenn die Entwicklung von den Betroffenen selbst initiiert und umgesetzt wird.



12

Damit verfolgt CARE einen zeitgemäßen und modernen Entwicklungsansatz, der die viel zitierte „Hilfe zur Selbsthilfe“ neu definiert und die Anliegen und Bedürfnisse der betroffenen Menschen in das Zentrum der humanitären Arbeit stellt.



# WIR SAGEN DANKKE

Dieser Ansatz ist die Grundlage der Arbeit von CARE: Er stellt sicher, dass die einzelnen Projekte zusammenpassen und damit den tatsächlichen Bedürfnissen eines Landes und seiner Bevölkerung entsprechen.

Die Gründung von CARE vor 75 Jahren ist für uns kein Anlass zu feiern. Wir entscheiden uns dafür, inne zu halten und all jenen zu danken, die zum Erfolg der Arbeit von CARE beigetragen haben. Denn die wertvolle Unterstützung unserer Partner, Donoren, Spenderinnen und Spender macht unseren Hilfseinsatz erst möglich.

Wir sind dankbar und auch stolz, Teil von CARE zu sein – damals wie heute.

**Weltweit Armut zu bekämpfen bleibt unser Auftrag. Wir nehmen ihn mutig an. Mit Ihrer Unterstützung tragen Sie dazu bei, dass wir diesen Auftrag umsetzen können. Gemeinsam stellen wir uns den Herausforderungen der Zeit und bewegen für Millionen Menschen vieles zum Besseren.**



Herzlichst Ihre

**Dr.<sup>in</sup> Andrea Barschdorf-Hager**  
**Geschäftsführerin CARE Österreich**

14 PS: Informationen zu den Bildern in dieser Publikation erhalten Sie unter [www.care.at/75fotos](http://www.care.at/75fotos)

75 JAHRE



## IMPRESSUM

### CARE Österreich

Verein für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe

1080 Wien, Lange Gasse 30/4, 1080 Wien

Tel.: 01/715 0 715

E-Mail: [care@care.at](mailto:care@care.at), [www.care.at](http://www.care.at)

DVR-Nr. 0504386

Vereinsregisternummer: 910343388

**TEXT:** Dr.<sup>in</sup> Andrea Barschdorf-Hager, Mag.<sup>a</sup> Alexandra Zawadil, Mag.<sup>a</sup> Katharina Katzer, Mag.<sup>a</sup> Marisa Tasser

**KOORDINATION:** Mag.<sup>a</sup> Eva Stockhammer

**FOTONACHWEIS:** European Union, Nyokabi Kahura, Marja Koole, Marcus Rhineland, Martha Tadesse, Patricia Weisskirchner, Wolfgang Zajc.

**LAYOUT:** studio VIE

**CARE SPENDENKONTO:**

IBAN: AT77 6000 0000 0123 6000

BIC: BAWAATWW

Ihre Spende an CARE ist von der Steuer absetzbar.

### VERANTWORTUNG UND TRANSPARENZ:

CARE Österreich bekennt sich u.a. zum CARE International Humanitarian Accountability Framework, zu den SPHERE Minimum Standards für die Humanitäre Hilfe sowie zum Verhaltenskodex des Internationalen Roten Kreuzes, der Roten Halbmondgesellschaften und der Nichtregierungsorganisationen für die humanitäre Hilfe. Mehr Informationen dazu unter:

[www.care.at/accountability](http://www.care.at/accountability)



